

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. In
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 R. 20 Pf. einschließl.
des „Instr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

N. 3.

Sonnabend, den 7. Januar

1899.

Wahlen zur Bezirksversammlung betr.

Bei den vorgenommenen Ergänzungs- und Neuwahlen zur Bezirksversammlung der unterzeichneten Behörde sind

als städtische Abgeordnete:

- 1) Herr Bürgermeister **Hesse** in Eibenstock,
- 2) „ Stadtrath **Oskar Bauer** in Johannegeorgenstadt,
- 3) „ Bürgermeister **Dr. v. Woydt** in Schneeberg,
- 4) „ **Dr. Kerschmar** in Aue,
- 5) „ Fabrikant u. Stadtverordneten-Vorsteher **Gustav Siltmann** in Aue und
- 6) „ Bürgermeister **Speck** in Neustädte,

als ländliche Abgeordnete:

- 7) „ Fabrikbesitzer, Gemeindevorstand und Commerzienrath **F. A. Lange** in Auerhammer,
- 8) „ Hüttendirector **Gustav Doh** in Carlsfeld,
- 9) „ Gemeindevorstand **Zimmermann** in Lauter,
- 10) „ Gemeindevorstand **Delsner** in Bermsgrün,
- 11) „ Hüttenbesitzer **Wilhelm Schöneis** in Beiersfeld und
- 12) „ Fabrikant und Ständesbeamter **Ernst Engert** in Hundshübel,

die unter 2, 5, 10 und 11 Genannten neu, die Uebrigen wiedergewählt worden.
Schwarzenberg, am 5. Januar 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug v. Ridda.

St.

Die Wahl von Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betreffend.

Infolge Ablaufes der Wahlperiode scheiden mit Ende des laufenden Jahres folgende Abgeordnete der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft aus:

- 1) Herr Berggrath **Otto Richard Tröger**, Ritter x. in Schneeberg,
- 2) „ Hüttendirector **Ferdinand Bischoff**, Ritter x. in Niederpfannenstiel,
- 3) „ Eisenwerksbesitzer **Hans Adler v. Quersurth** in Schönheiderhammer,
- 4) „ Hammergutsbesitzer **Gustav Breitschneider** in Wolfsgrün,
- 5) „ Fabrikbesitzer **Louis Friedrich** in Carlsfeld,
- 6) „ Baumeister, Landtagsabgeordneter **Julius Bodmann**, Ritter x. in Aue und
- 7) „ Kaufmann **Paul Landmann** in Erla.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.
Ferner ist

Herr Commerzienrath **Gustav Rostofsky** in Niederschlema, dessen Wahlperiode ebenfalls Ende dieses Jahres abgelaufen sein würde, im November dieses Jahres durch Ableben ausgeschieden.

Weiter ist, nachdem gemäß § 13 Abs. 2 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betr., eine Revision der Zusammensetzung der Bezirksvertretung stattgefunden und demgemäß die Gesamtzahl der Abgeordneten zur Bezirksversammlung von 36 auf 39 erhöht worden ist, noch die Wahl eines weiteren Vertreters der Höchstbesteuerten und zwar auf 6 Jahre vorzunehmen.

Zum Zwecke der hiernach nöthigen Wahl von 9 Abgeordneten der Höchstbesteuerten ist als Wahltag

Viktor Napoleon.

Aus Paris wird unter dem 3. ds. Mts. geschrieben:

In England ist man vielfach der festen Meinung, daß Frankreich noch vor Monatsfrist einen Staatsstreich haben werde. Eine große Londoner Versicherungsgesellschaft nimmt bereits Anmeldungen von Versicherungen gegen Unfälle bei der nächsten Revolution in Frankreich entgegen. Wer den Staatsstreich machen wird, sagen die Engländer aber nicht, und hier in Frankreich weiß man es auch nicht. Daß solche Ereignisse jedoch im Bereiche der Möglichkeit liegen, giebt Mancher um so bereitwilliger zu, als vor Kurzem bereits einmal von einer Verwässerung wenigstens die Rede war. Sie sollte angezettelt gewesen sein, um einem der beiden Prinzen Bonaparte, Viktor oder Louis Napoleon, auf den Thron Frankreichs zu verhelfen. Damals hieß es, Prinz Viktor strebe weniger nach dem unsicheren französischen Kaiserthron; er bevorzuge die Behaglichkeit des Familienlebens auf seinem Schlosse in Pranzins am Genfersee. Mehr Neigung für die glänzende Stellung des Kaisers der Franzosen habe Prinz Louis, der russische Garde-Oberst und zukünftige General. Es war anzunehmen, daß diese Nachrichten den Thatfachen nicht vollkommen entsprächen, denn warum sollten die beiden Prinzen ihre diesbezüglichen Meinungen und Absichten vorher an die große Glocke gehängt haben, zu einem Zeitpunkt, wo der Boden für einen Staatsstreich noch gar nicht umgepflügt war? So ganz urplötzlich pflegen Staatsstrieche doch nicht zu kommen. Die öffentliche Meinung muß immer, und sei es noch so oberflächlich, darauf vorbereitet sein, wenn das Gelingen des Unternehmens nicht von vornherein in Frage gestellt werden soll. Man muß doch wissen, was der Mann des Staatsstreichs will, man muß erwägen können, ob es nicht besser wäre, es bliebe beim Alten. Durch jene Staatsstreichgerüchte im vorigen November ist der Boden heute schon immerhin etwas mehr geebnet. Wir erstaunen deshalb auch nicht übermäßig, wenn wir heute ganz andere Mittheilungen über die Intentionen des Prinzen Viktor Napoleon und seines Bruders hören. Kürzlich haben die 28 Bonapartistenvereine des Seine-Departements ihre Ausschüsse erneuert und eine

aus den neugewählten Präsidenten bestehende Abordnung nach Brüssel zu Prinz Viktor geschickt, um letzteren ihrer Ergebenheit zu versichern. Ueber das Ergebnis dieser Audienz bei dem französischen Thronpräsidenten hat der „Matin“ eines der Mitglieder der Deputation befragt und etwa folgendes erfahren:

Prinz Viktor, jetzt 36 Jahre alt, macht den Eindruck der Thakraft. Er hört wohlwollen, was man sagt, und wenn er antwortet, belebt sich sein Gesicht. Er erörtert Punkt für Punkt das angeschlagene Thema, prüft die schwachen Stellen der Beweisführung und sagt unumwunden seine Meinung. Von der ihm zugebachten Rolle ist er sehr durchdrungen. Ausichtslosen Unternehmungen, wobei man etwa eine falsche Anschauung von seinem Rathe bekommen könnte, ist er vollkommen abhold. Er ist „entschlossen, zu handeln“ und überzeugt, daß es jetzt unmöglich geworden ist, irgend etwas durch legale Mittel zu versuchen. Entschlossen zum Gewaltstreich, bereitet er sich darauf vor und macht seinen Plan, denn dem Zufall will er dabei nur einen möglichst geringen Antheil überlassen. Und wenn die vorhergesehenen Ereignisse eintreten, die näher sind, als man glaubt, so wird er sich an die Spitze der Bewegung stellen und sich den Rückzug abschneiden, dessen zum mindesten sicher: des Namens Napoleons würdig gekämpft zu haben, falls der Erfolg ausbleiben sollte. Am Tage des Handelns wird Prinz Louis an seiner Seite stehen und seinen älteren Bruder unterstützen. Die beiden Brüder verbindet, entgegen den Gerüchten von Verschiedenheiten zwischen ihnen, eine herzliche und aufrichtige Zuneigung. Was die Judenfrage betrifft, so ist der Prinz nicht Antisemit, sondern Feind der Rassen- und Religionskriege und befehl von den Prinzipien der großen Revolution. Er würde die Juden wie die Protestanten schätzen und erstern die Bürgerrechte nicht abprechen, die ihnen Napoleon I. im Jahre 1804 einräumte. Aber andererseits würde er auch keine Uebergriffe von ihrer Seite dulden. Nach seiner Ansicht hätten die Juden in Frankreich nur dank der Miswirtschaft der parlamentarischen Regierung eine unnatürliche Macht erlangt. Die Regierung sei auf ihre Geldkräfte angewiesen und habe ihre Unterstützung mit übermäßig und unrechtmäßig ausgetheilten Ehrenstellen und Würden bezahlt. Von

der Dreyfus-Affaire an sich sprach der Prinz wenig. Er schob die Verantwortung für alle Wirren und Verwicklungen der Unentschlossenheit und dem Mangel an Autorität der Minister zu. Vom Heere sagte er, es könne nicht für die Handlungsweise einzelner Offiziere verantwortlich gemacht werden, welche die Ueberlieferung der Ehre und Loyalität allerdings arg mißachtet hätten. Die Fahne stehe über Allem, doch könne er nicht einverstanden damit sein, daß die Vaterlandsliebe zur Entschuldigung von Urkundenfälschungen diene (Henry). Den Bonapartisten empfahl Prinz Viktor, an allen Bewegungen theilzunehmen und darauf hinzuwirken, daß sie die Führung der großen Partei der Unzufriedenen erlangten.

Man sieht, es ist eine richtige Thronrede, die Prinz Viktor gehalten hat. Sie umfaßt ein ganzes Regierungsprogramm. Die Pferde sind offenbar gestallt zum Kronritte nach Paris. Es fragt sich nur, wie weit der neue Bonaparte auf seinem Wege kommen würde.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Im Auftrage des Präsidenten der französischen Republik begab sich am Donnerstag der französische Botschafter in Berlin, Marquis de Roailles, nach Potsdam, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen. In Potsdam eingetroffen, wurde der Botschafter von Ihrer Majestät der Kaiserin im Stadtschloß empfangen.

— Der Neujahrs-Empfang der kommandirenden Generale hat bekanntlich am 1. Januar in Folge der Erkrankung des Kaisers ausfallen müssen. Die Generale sind nun zum 18. Januar noch einmal nach Berlin entboten worden, um an diesem Tage von dem Kaiser empfangen zu werden.

— Bei der Enthüllung des Iltis-Denkmales hielt nach dem „Ostasiatischen Lloyd“ Prinz Heinrich folgende Rede: „Kameraden! Am 23. Juli 1896 bewies die brave Besatzung S. M. Abt. „Iltis“, daß deutsche Seeleute wie Männer und Helden zu sterben wußten, hierbei ihren, dem Kaiser geschworenen Eid haltend, und die Treue bis in den Tod beweisend. Uns

Montag, der 16. Januar 1899

bestimmt worden und ergeht an die in der Wahlliste eingetragenen Stimmberechtigten Einladung, an diesem Tage

Nachmittags 5 Uhr

im Hotel zum Erzgebirgischen Hof in Aue zu erscheinen und in der Zeit von 5 bis 6 Uhr Nachmittags die nöthigen Wahlen zu vollziehen.

Schwarzenberg, am 30. Dezember 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug v. Ridda.

St.

Auf dem die offene Handelsgesellschaft in Firma **C. G. Dörfel Söhne** in Eibenstock betreffenden Folium 16 des Handelsregisters für den Stadtbezirk des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß

- a) der bisherige Theilhaber Herr Kaufmann **Karl Georg Mennel** in Berlin ausgeschieden,
- b) der bisherige Procurist Herr Kaufmann **Felix Hermann Rockstroh** in Eibenstock **Rittinhaber** der Firma geworden und
- c) die dem letzteren bisher ertheilte Procura **erloschen** ist.

Eibenstock, am 3. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Dg.

Auf dem die Firma **H. Klemm** in Eibenstock betreffenden Folium 129 des Handelsregisters für den Stadtbezirk des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß

- a) der bisherige Inhaber Herr **Karl Samuel Hermann Klemm** in Eibenstock verstorben und
- b) Frau **Cäcile Ida** verw. **Klemm** geb. **Brandt** daselbst **Inhaberin** der Firma geworden ist.

Eibenstock, am 4. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Dg.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts ist heute auf dem neueröffneten Folium 230 die Firma **Oswald Gerisch** in Eibenstock und als deren Inhaber der Kaufmann Herr **Oswald Gerisch** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, am 4. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Dg.

Wasserzins, Ortschaufgewerbesteuer und Hundsteuer betr.

Der am 31. Dezember 1898 fällig gewesene **4. Wasserzinsstermin** ist bis spätestens zum 15. Januar 1899 anher zu entrichten.

Gleichzeitig wird zur Bezahlung der **Ortschaufgewerbesteuer** für das 1. Halbjahr und der **Hundsteuer** für das Jahr 1899 bis zum 31. Januar d. J. bei Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens aufgefordert.

Eibenstock, am 3. Januar 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Beger.